

### **Was war das Ziel der Studie?**

Hans Zeisel meint im Vorwort:

„Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war, mit Mitteln moderner Erhebungsmethoden ein Bild von der psychologischen Situation eines arbeitslosen Dorfes zu geben. Es waren [...] zwei Aufgaben wichtig: Die inhaltliche: zum Problem der Arbeitslosigkeit beizutragen – und die methodische: zu versuchen, einen sozialpsychologischen Tatbestand umfassend, objektiv darzustellen.“ (*Jahoda/Lazarsfeld/Zeisel 1975, 9*)

### **Wie lautete das Erkenntnisinteresse?**

Das Erkenntnisinteresse bestand darin, Informationen über die arbeitslose Bevölkerung Marienthals zu sammeln. Inwiefern die wirtschaftliche Lage Auswirkungen auf Verhalten und Beziehungen hatte.

### **Beschreiben Sie kurz das Forschungsproblem!**

Es galt, den Spalt zwischen qualitativen und quantitativen Ansätzen zu schließen. Also sowohl das exakte Zahlenmaterial als auch die Schilderungen und Reportagen zu nutzen.

### **Welche Forschungsfragen wurden gestellt?**

In der Einleitung dieses Werkes lauern einige Forschungsfragen wie zum Beispiel:

Welcher Arbeitersatz wird geleistet?

Welche Pläne haben die Leute noch?

Die Wirkungen auf den physischen Zustand der Betroffenen?

Wie veränderte sich die Beziehung der Einwohner zueinander?

**Mit Hilfe welcher Methoden wurde die Studie durchgeführt?**

Die Forscher näherten sich der Bevölkerung, indem sie befragten, Erzählungen lauschten und Briefe und Aufsätze untersuchten.

Andererseits nutzen die Forscher Inventarlisten, Essensverzeichnisse und Zeitverwendungsbögen um objektive Daten zu erhalten.

Erwähnenswert sei noch, dass die Wissenschaftler eine reine Beobachterrolle vermeiden wollten und mit nützlichen Aktionen den Menschen in Marientahl halfen.

**Beschreiben Sie ein zentrales Ergebnis dieser Studie!**

Ein Ergebnis der Studie war, dass die Zeit an Bedeutung für die Arbeitslosen eingebüsst hat.

Wie die Zeiteinteilungsbögen unter anderem zeigten, beherrschte das Nichtstun den Tag der Männer. Die Frauen hingegen waren mit Tätigkeiten im Haushalt oder der Betreuung der Kinder relativ ausgelastet.

Der Unterschied von Sonn- und Feiertage zu normalen Tagen schrumpfte ebenso. Einzig die, alle zwei Wochen wiederkehrende, Auszahlung spielte noch eine größere Rolle.

**Quellen:**

*Jahoda, Marie /Lazarsfeld, Paul F. /Zeisel, Hans (1975): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch. Frankfurt am Main: Suhrkamp*